

Schulprogramm der  
Prignitz-Schule (07S01)  
als gebundene Ganztagschule  
in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.



Ganztagschule mit dem sonderpädagogischen  
Förderschwerpunkt „Lernen“

Fortschreibung 2020

Pöppelmannstraße 2, 12157 Berlin  
Tel.: (030) 90277-6932  
Fax: 90277-4538  
E-Mail: 07s01@07s01.schule.berlin.de

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.  
Tel.: (030) 325 138 68  
Fax: 29 034 836  
E-Mail: ganzttag-prignitz@nbhs.de

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
<b>1. Unser Leitbild .....</b>	<b>2</b>
1.1 Inklusion .....	4
<b>2. Schulspezifische Rahmenbedingungen .....</b>	<b>4</b>
2.1 Lage und Einzugsgebiet .....	5
2.2 Schüler*innenschaft .....	6
2.3 Unsere Klassen 2020 .....	7
2.3.1 Projekt Rückenwind .....	8
2.3.2 Kleinklassen für Autisten .....	8
2.3.3 Haus-und Einzelunterricht .....	8
2.4 Personal und Ausstattung .....	9
2.5 Kooperationspartnerschaften und Zusammenarbeit in unserer gebundenen Ganztagschule .....	9
2.6 Schulsozialarbeit .....	10
<b>3. Entwicklungsschwerpunkte seit 2014 .....</b>	<b>11</b>
3.1 Teamarbeit, Kooperation und "Wohlfühlatmosphäre" .....	12
3.2 Berufsvorbereitung .....	13
3.3 Soziales Lernen und Gewaltprävention .....	16
3.4 Offener Unterrichtsbeginn .....	17
3.5 Prignitzlauf .....	17
3.6 Arbeitsgemeinschaften .....	17
3.7 Außerschulische Lernorte .....	19
3.8 Unterstützende Elternarbeit .....	19
3.9 Bilanz und Zielgespräche und Förderplanung .....	19
3.10 ETEP .....	20
3.11 Neue Autorität .....	20
3.12 Tiergestützte Pädagogik - Schulkaninchen .....	21
<b>4. Ganzttag und pädagogisches Konzept .....</b>	<b>22</b>
4.1 Das Team der Ganztagsbetreuung .....	22
4.2 Betreuungs- und Beziehungsverständnis .....	22
4.3 Bezugssystem und Stufenorganisation .....	24
4.4 Raumkonzept und Partizipationsanspruch .....	25
4.5 Partizipation .....	26
4.6 Schematischer Tagesablauf .....	27
<b>5. Zusammenarbeit zwischen Lehrer*innen sowie Erzieher*innen .....</b>	<b>28</b>

## Vorwort

Liebe Leser\*innen<sup>1</sup>,

mit diesem Schulprogramm möchten wir allen Interessierten einen Einblick in die tägliche pädagogische Arbeit mit unseren Schüler\*innen geben.

Wir bieten Ihnen einen Überblick über die Lehr- und Lernangebote, Projekte und die räumlichen Gegebenheiten, so dass Sie sich ein lebhaftes Bild von unserem Schulleben machen können.

Vieles hat sich bereits bewährt, einiges muss auf Grund einer sich verändernden Schülerschaft probiert und immer wieder neu durchdacht werden.

Deshalb sehen wir es als Aufgabe an, ein Schulprogramm wie dieses, neuen Gegebenheiten anzupassen und stetig weiterzuentwickeln.

Seit 1991 ist die Prignitz-Schule eine gebundene Ganztagschule. Seit 2009 arbeiten wir in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., welches eine kontinuierliche und an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiertere Ganztagsbetreuung gewährleistet.

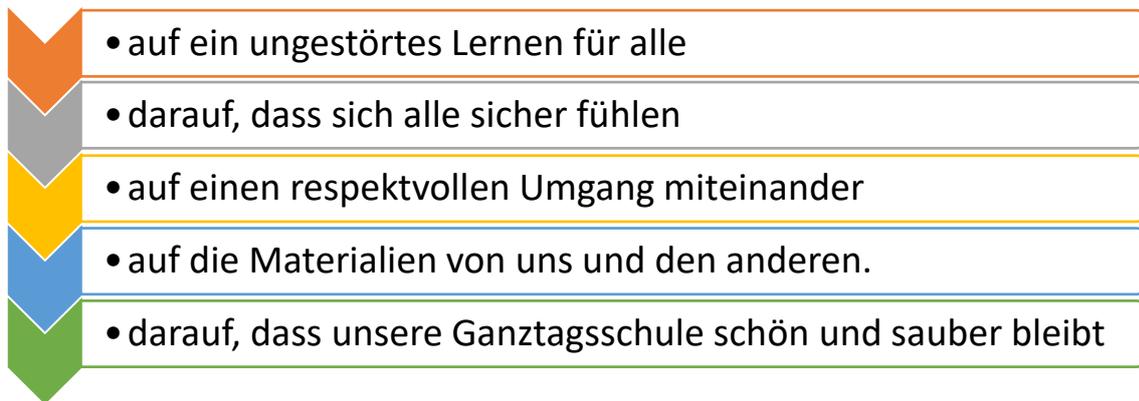
Die gemeinsame Arbeit soll im Schulprogramm deutlich werden.

<sup>1</sup> Im vorliegenden Schulprogramm wird bewusst auf das generische Maskulinum verzichtet. In einer Gesellschaft, die sich zur Gleichstellung von Frauen und Männern bekennt, müssen beide Geschlechter auch sprachlich zum Ausdruck kommen, um eine sprachliche Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts zu verhindern. Um dies zu berücksichtigen, wurde die Form des „Gender-Sternchens“ durch das Symbol des „\*“ verwendet, um zusätzlich Intergeschlechtlichkeit sichtbar zu machen.

## 1. Unser Leitbild

Unsere gebundene Ganztagschule ist ein zentraler Lern- und Lebensraum für Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, anderen pädagogischen und nichtpädagogischen Mitarbeiter\*innen und Eltern, der gemeinsam gestaltet wird. Wir wollen verständnisvoll, respektvoll und gewaltfrei miteinander umgehen und nehmen uns Zeit, Konflikte angemessen zu lösen. Wir achten und beachten einander.

Wir achten gemeinsam ...



### Unsere Leitsätze

**Wir wollen, dass unsere Ganztagschule ein vielfältiger entspannter Ort ist und bleibt. Wir alle sind die gebundene Ganztagschule.**

Unsere Ganztagschule ist für die Schüler\*innen ein Ort, der ihnen Halt, Unterstützung und Hilfe bietet. Sie sollen ihre Lern- und Leistungsmöglichkeiten durch angemessene, differenzierte, anschauliche, lebensnahe und praxisorientierte Angebote entdecken und entfalten.

Die betont positive und gleichzeitig deutliche Grenzen setzende Beziehungsarbeit, die Lehrer\*innen und Erzieher\*innen sowie Sozialarbeiterinnen leisten, hilft den Schüler\*innen in ihrer emotional-sozialen Entwicklung und ihrem Lernen voranzukommen und eine positive Entwicklung in Richtung Arbeit und Beruf zu nehmen.

Unabhängig davon, ob ein Kind besonders schüchtern ist oder temperamentvoll, ob es zu Aggressionen und Wutausbrüchen neigt, viel mehr Zeit für alltägliche Dinge benötigt als andere, ob es sich sprachlich noch nicht so gut ausdrücken kann, ob es andere häufig ärgert oder sensibel ist – jedes Kind braucht für seine Entwicklung eine angemessene, individuelle Unterstützung, die seine Stärken betont und fördert und Möglichkeit bietet, Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Wir begegnen unseren Kindern und Jugendlichen mit genau dieser Akzeptanz. Wir nehmen sie ernst und hören ihnen zu, zeigen Interesse und nehmen Rücksicht auf ihre persönlichen Bedürfnisse und Wünsche.

Wir sind uns bewusst, dass eine Vermittlung von Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens, von Werten und Verhaltensweisen nur glaubhaft geschehen kann, wenn wir als Pädagog\*innen unsere Vorbildfunktion positiv vorleben. Wir bemühen uns hierbei um ein authentisches, für die Kinder und Jugendlichen verständliches, nachvollziehbares Handeln.

Wir unterrichten lebensnah, anschaulich, jahrgangs- und fächerübergreifend und beachten nicht nur im Unterricht individuelle Stärken jedes Einzelnen. Unterrichtsinhalte werden in differenzierter Form angeboten, um den unterschiedlichen Lernniveaus der Schüler\*innen gerecht zu werden. Wir initiieren individuelle Fördermaßnahmen, die in Unterricht und Erziehung integriert werden.

Sprachförderung und Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit der Schüler\*innen sind Grundlage unserer Arbeit.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind der Erwerb von lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Vermittlung von Basiskompetenzen, die Berufsorientierung sowie die Möglichkeit vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Freizeitbereichen machen zu können.

Die professionsübergreifende Teamarbeit aller multiprofessionellen Mitarbeiter\*innen ist ein wesentliches Fundament unserer Arbeit. Wir helfen und unterstützen uns gegenseitig und schätzen den regen Austausch.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich sowohl Mitarbeiter\*innen, als auch Schüler\*innen in unserer Ganztagschule wohlfühlen und damit eine gute Grundlage für das Lehren, Lernen und die Gestaltung des Ganztages geschaffen wird.

## 1.1 Inklusion

Schüler\*innen verschiedener kultureller, sprachlicher und ethnischer Herkunft und unterschiedlicher Bildungs- und Lernvorerfahrungen sind Teil unserer Ganztagschule.

In diesem Sinne verstehen auch wir uns als Inklusions-Ganztagschule.

Wir binden alle bei uns lehrenden und lernenden Personen also selbstverständlich unsere Schüler\*innen in die Entwicklung unserer Ganztagschule mit ein.

Individuelle Förderung findet im Rahmen des Unterrichts durch besondere Lehr- und Lernpläne und durch Einzelförderung statt. Bei positiver Lernentwicklung bereiten wir Schüler\*innen darauf vor, beim Übergang in die 7.Klasse an eine Oberschule zu wechseln. Hierfür kooperieren wir mit den Schulen und ermöglichen eine Hospitation und Probewochen.

Es kommen jedes Jahr, auch im Lauf des Schuljahres, aus Grundschulen und Integrierten Sekundarschulen Schüler\*innen, auf Wunsch der Erziehungsberechtigten, an unsere Ganztagschule. Dafür gibt es vielfältige Gründe. Im Vordergrund steht dabei, dass für jedes Kind eine geeignete schulische Umgebung gefunden wird, die seiner emotionalen Situation und individuellen Lernsituation gerecht wird.

## 2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

Die Prignitz-Schule ist seit dem Schuljahr 2012/13 die einzige Förder-schule für den Förderbedarf „Lernen“ im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Sie ist eine Grund- und Oberschule. Die Schüler\*innen haben den Förderbedarf „Lernen“. Dies und der Wunsch der Eltern sind Voraussetzungen für die Aufnahme an unserer der Ganztagschule.

Seit dem Schuljahr 2009/10 existiert eine Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim e.V. (vgl. Beschluss der SK 6/2009). Seitdem ist unsere Schule eine gebundene Ganztagschule mit Lern- und Freizeitangeboten von 7.30 -16.00 Uhr.

In Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim arbeitet in jeder Klasse ein lerngruppenbezogenes Team aus Bezugserzieher\*in, Klassenlehrer\*in und Fachlehrer\*innen. Wöchentliche Teamsitzungen mit Fallbesprechungen und gemeinsame, anlassbezogener Teamsupervision mit Unterstützung der Schulpsychologie sind für jede Klasse fest im Stundenplan verankert. Zusätzlich kann im Stundenplan eine Tandem-Team-Stunde (Lehrer\*in/Erzieher\*in)

verankert werden, die zum regelmäßigen Austausch und für Reflektion dient. Neben der Rhythmisierung des Schulalltags für die Schüler\*innen findet auch eine Rhythmisierung für das pädagogische Personal statt, die zum einen zur Entlastung dient und zum anderen die pädagogische Arbeit überprüft und weiterentwickelt.

Alle multiprofessionellen Pädagoginnen an der Ganztagschule arbeiten rasch und eigeninitiativ mit dem Jugendamt in Gesprächen und Schulhilfekonferenzen zusammen, um eine bestmögliche Unterstützung für unsere Schüler\*innen zu erreichen.

Die Ganztagschule nimmt seit dem Schuljahr 2014/15 am Bonusprogramm der Senatsverwaltung teil, was sehr dabei hilft, Eltern und Schüler\*innen auf vielfältige Weise zu unterstützen, zu fördern und neue Ideen umzusetzen. Dies führt zu einer enormen Bereicherung unseres Schullebens, da wir viele wichtige Projekte initiieren und weiterentwickeln konnten, die unsere Schüler\*innen in unterschiedlichen Bereichen fördern und unterstützen.

## 2.1 Lage und Einzugsgebiet

Unsere Ganztagschule liegt im Ortsteil Friedenau im Bezirk Tempelhof-Schöneberg.

Die Schüler\*innen kommen aus dem gesamten Bezirk und in der Oberstufe auch aus Nachbarbezirken zu uns.

Ein großer Teil der Schülerschaft kommt aus Quartieren, die als sogenannte soziale Brennpunkte bezeichnet werden.

Das barrierefreie dreistöckige Schulgebäude wurde 1976 erbaut und im Jahr 2000 teilweise renoviert.

Hier befinden sich sowohl die Klassen-, als auch die Gruppenräume, Mensa und der Ganztagsbereich. Die Räume der Schulsozialarbeit liegen in einem Seitenflügel des ersten Stocks.

Aufgrund der ursprünglichen Konzeption des Schulhauses als Sonderschule und den damit verbundenen Raumgrößen und -varianten ist das Gebäude in Bezug auf die derzeitigen Klassengrößen und für differenzierende Arbeitsformen gut geeignet.

Auf unserem Schulgelände befinden sich die Sporthalle (die auch von der Friedenauer Gemeinschaftsschule und Sportvereinen genutzt wird), ein Fußballplatz, ein Basketballkorb, eine Laufbahn, eine Sprunggrube, ein kleiner

Spielplatz sowie mehrere, gemeinsam mit den Schüler\*innen gebaute Sitzgelegenheiten.

In der ehemaligen Hausmeisterwohnung ist die Koordinierungsstelle des Bezirks untergebracht.

Die Schule ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen:

- S-Bahnhof Friedenau in ca. 5 Minuten zu Fuß (S1)
- Bus 187, Bus 246 (Haltestellen in unmittelbarer Nähe der Schule)

## 2.2 Schüler\*innenschaft

An der Prignitz-Schule werden Schüler\*innen mit dem Förderbedarf Lernen und emotionale und soziale Entwicklung unterrichtet, die trotz umfassender inner- und außerschulischer Bemühungen und therapeutischer Interventionen in den Grund- und Sekundarschulen nicht angemessen gefördert werden konnten.

Etwa 85% der Schüler\*innen sind lernmittelbefreit. Mehr als 80% sind nichtdeutscher Herkunftssprache. Die Schüler\*innenschaft umfasst eine große kulturelle und sprachliche Vielfalt, viele der Schüler\*innen werden intensiv durch das Jugendamt, Therapeutinnen und Therapeuten betreut und haben eine Diagnostik durch das St.Joseph -Krankenhaus, die Charité oder den KJPD absolviert.

Im Laufe jedes Schuljahres stellen sich regelmäßig Eltern mit ihren Kindern vor, die an ihren Schulen mit massiven Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Sie kommen nach Beratung der Sonderpädagog\*innen ihrer Schule oder der Schulaufsicht zum Hospitieren, um die Prignitz-Schule kennenzulernen. Nach der kurzen 1-2wöchigen Hospitationsphase wünschen sowohl die Eltern als auch die Schüler\*innen die Aufnahme an unsere Schule. Erfahrungsgemäß führt der Schulwechsel zu einer Entlastung aller Beteiligten. Die Schüler\*innen entspannen sich durch den transparent strukturierten und ritualisierten Schulalltag, der individuellen Betreuung bzw. Begleitung in einer kleinen Lerngruppe mit festen Bezugspersonen sowie durch das Gefühl, nicht länger Außenseiter zu sein. Das führt zu einer Entspannung im häuslichen Umfeld, da die Kinder nun wieder gern bzw. überhaupt in die Schule gehen und die Beschwerden seitens der Schule stark nachlassen.

Das führt zu einer Entspannung in zweierlei Hinsicht: Zum einen im häuslichen Umfeld der Schüler\*innen und zum anderen zu einer Entlastung der Herkunftsklasse sowie für die Pädagog\*innen.

Letztere können den verbliebenen Schüler\*innen gerechter werden.

In jedem der letzten 6 Schuljahre wechselten während des Schuljahres ca. 20 bis 25 Schüler\*innen der Jahrgangsstufen 4 – 10 an unsere Ganztagschule.

### 2.3 Unsere Klassen 2020

Die Prignitz-Schule wird seit Beginn des Schuljahres 20/21 von 154 Schüler\*innen besucht. Die Schülerzahl hat seit 2014 kontinuierlich zugenommen.

In den Klassenstufen 3-8 existieren neun zum Teil jahrgangsübergreifende Klassen für Schüler\*innen mit dem Förderbedarf „Lernen“.

Wir berücksichtigen bei der Einteilung der Klassen den individuellen Entwicklungsstand eines jeden Lernenden bezogen auf die emotionale, soziale, körperliche als auch kognitive Voraussetzungen und unterstützen die Möglichkeit des gegenseitigen Helfens. Aus diesem Grund und aufgrund häufiger Neuzugänge befassen wir uns sehr intensiv mit den Zusammensetzungen der einzelnen Klassen und Jahrgangsstufen.

Die Oberstufe besteht aus vier Schülerfirmenklassen mit Schüler\*innen der Klassenstufen 9 und 10. In den Klassen sind jeweils 8 bis 12 Schüler\*innen. Die Schülerfirmen kennzeichnet ein verstärktes WAT-Angebot und eine intensive Berufsvorbereitung. Durch den gebundenen Ganzttag kann jede Schülerfirma in ihrem eigenen Rhythmus arbeiten und außerschulische Kooperationen eingehen. Das Kennenlernen realitätsnaher Arbeitsprozesse wird den Schüler\*innen dadurch möglich gemacht.

Außerdem gibt es eine Klasse ‚Produktives Lernen‘, die ein Bildungsanschlussangebot für die Schüler\*innen darstellt. In dieser Klasse wird nach dem Konzept des dualen Lernens gearbeitet mit der Zielsetzung, den Übergang in eine berufliche Ausbildung vorzubereiten und gleichzeitig den Schulabschluss zu verbessern.

Zum Ende des 10.Schuljahres können die Schüler\*innen den Berufsorientierenden Abschluss oder einen der Berufsbildungsreife vergleichbaren Abschluss erreichen. Es besteht für die Schüler\*innen die Möglichkeit im Anschluss in Lehrgängen an berufsbildenden Schulen die erweiterte Berufsbildungsreife zu erlangen.

Neben einem Klassenraum stehen den Klassen der Unter-, Mittel- und Oberstufe auf der jeweiligen Etage einige Gruppenräume zur Verfügung. Gruppenräume werden während der Unterrichtszeit für Teilungsunterricht, Kleingruppenarbeit und Einzelbetreuung genutzt.

### 2.3.1 Projekt Rückenwind

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es in Kooperation mit dem freien Träger „Jugendwohnen im Kiez“, Schulpsychologie und Jugendamt in der Prignitz-Schule das Schulprojekt „Rückenwind“ für psychisch kranke Schüler\*innen. Innerhalb eines Zeitraums von bis zu 18 Monaten sollen die Schüler\*innen wieder zurück an eine Schule gehen können. Die schulische Betreuung wird durch Lehrkräfte unserer Schule übernommen. Aufgrund der guten Kooperation ist eine Reintegration in den regulären Schulbetrieb an der Prignitz-Schule gut möglich. Das Projekt Rückenwind nutzt hierfür Räumlichkeiten für Kleinklassen mit Tagesgruppenplätzen in der Prignitz-Schule.

### 2.3.2 Kleinklassen für Autisten

In zwei Kleinklassen für Autisten lernen maximal 6 Schüler\*innen in den Jahrgangstufen 1 bis 6. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein sonderpädagogischer Förderbedarf „Autismus“ der Förderstufe I oder II.

Die große Bandbreite des Autismus-Spektrums erfordert ein sehr individuelles Arbeiten. Unterstützung erhält die für die Klasse zuständige Sonderpädagogin dabei von einer pädagogischen Unterrichtshilfe. Für beide Klassen gibt es zusätzlich eine Schulbetreuer\*in

Im Erdgeschoss der Prignitz-Schule finden die Kinder eine stark strukturierte und ablenkungsarme Lernumgebung vor. Symbole und Bilder gliedern den Tagesablauf und helfen bei der verbalen Kommunikation. Neben individuell angepassten Unterrichtsinhalten findet auch viel gemeinsames Arbeiten statt. Regelmäßig besuchen wir mit den Kindern außerschulische Lernorte, z.B. die Stadtbücherei, Spielplätze, Kindertheater oder spazieren durch den Wald.

### 2.3.3 Haus-und Einzelunterricht

Seit Schuljahr 2018/2019 haben wir die Organisation des Haus-und Einzelunterrichts für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg übernommen. Dabei werden einzelne Schüler\*innen, die über die Schulaufsicht zugewiesen werden, von unseren Sonderpädagog\*innen je nach Bedürfnis individuell betreut und nehmen zur Förderung des sozialen Lernens in Absprache mit dem Team stunden-oder tageweise am Unterricht einer ihrem Alter entsprechenden Klasse teil.

## 2.4 Personal und Ausstattung

An der Prignitz-Schule arbeiten in unserem multiprofessionellen Kollegium 35 Lehrkräfte, sowie 13 Erzieher\*innen in Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung als Team zusammen, die den Unterricht und die außerunterrichtlichen Angebote über den ganzen Tag anbieten.

In den letzten fünf Schuljahren wurden viele junge Kolleg\*innen eingestellt, die sich bewusst für die Prignitz-Schule entschieden haben. Vier Quereinsteiger\*innen sowie drei Referendar\*innen gehören zu unserem Team. Das brachte viele neue Ideen, innovative Ansätze und neue Konzepte mit sich. Darüber hinaus sind derzeit drei Kolleg\*innen als Seminarleitung tätig.

Das multiprofessionelle Team wird außerdem durch zwei Sozialarbeiterinnen unterstützt. Eine davon ist über das Landesprogramm Schulsozialarbeit an Berliner Schulen in Teilzeit beschäftigt, die andere beschäftigen wir in Kooperation mit dem SPI über das Bonusprogramm.

An der Schule arbeiten außerdem ein Hausmeister und zwei Reinigungskräfte. Im Schulbüro ist seit einigen Wochen auch eine Verwaltungsleiterin in Teilzeit tätig. Seit März 2021 haben wir endlich wieder eine Sekretärin.

Neben den Klassen- und Gruppenräumen gibt es in unserer Schule Fachräume für den naturwissenschaftlichen Unterricht, den Kunstunterricht und den Musikunterricht. Zur Rhythmisierung stehen für den Unterricht und außerschulische Angebote verschiedene Gruppenräume, ein Raum zum Toben, die Schülerinsel der Schulsozialarbeit, einen großen Freizeitraum, der auch als Theaterraum genutzt wird und eine Sporthalle zur Verfügung. Die Gruppenräume wurden seit 2020 renoviert und mit Einbeziehung der Schüler\*innen neu strukturiert und ausgestattet.

Außerdem haben wir folgende, gut ausgestattete Fachräume für den praktischen Arbeitsbereich des WAT-Unterrichts: eine Holzwerkstatt, eine Gartenwerkstatt, eine Fahrradwerkstatt, einen Wäsche- und Textilraum, eine Töpfer- und Keramikwerkstatt und eine große Lehrküche.

## 2.5 Kooperationspartnerschaften und Zusammenarbeit in unserer gebundenen Ganztagschule

Alle folgenden Aufzählungen zeichnen sich durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Professionen aus. Die Erzieher\*innen des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., die Lehrkräfte, die Sozialarbeiter\*innen, die freien Träger

sowie die Honorarkräfte organisieren und realisieren den gebundenen Ganzttag gemeinsam, was in den folgenden Kapiteln genauer ausgeleuchtet wird.

- Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. (NBHS): Die Erzieher\*innen des NBHS, die Lehrkräfte und die Honorarkräfte der Schule organisieren und realisieren gemeinsam den gebundenen Ganzttag in der Prignitz-Schule.
- Der freie Träger „Jugendwohnen im Kiez“ betreut in Kooperation mit dem Jugendamt das Projekt Rückenwind und realisiert die Schulsozialarbeit in der Prignitz-Schule“ Sie wird im Schultag sowohl am Vor- als auch am Nachmittag durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Professionen aktiv eingebunden.
- Die Seniorpartner in der Schule bieten einmal wöchentlich ihre Unterstützung im Bereich Mediation und Einzelfallhilfe. Hierbei handelt es sich um Personen, die nach dem Renteneintritt Schüler\*innen (vor allem in der Unterstufe) unterstützen und individuelle Hilfe anbieten.
- IB: Berufseinstiegsbegleitung, Potentialanalyse und Werkstatttage
- Polizei: Gruppe Operative Jugendgewalt
- Polizei: Präventionsbeauftragte
- Jugendamt: Schulhilfekonferenzen, Einzelfall-, Familienhelfer, Tagesgruppe
- Seniorenwohnheim Domicil
- Studenten machen Schule: Methodenworkshops, Talentparcour, Matheparcour, Ergebnisorientierte Lernförderung, Coaching für Vergleichsarbeiten
- Fit for Fun
- Grün macht Schule
- Reha-Beratung der Arbeitsagentur für Arbeit
- „Friedenauer Wundertüte“ ein Projekt der AWO für sozial benachteiligte Familie
- Friedenauer Gemeinschaftsschule
- Die Prignitz-Schule nimmt am Programm „Respekt Coaches“ teil

## 2.6 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit (realisiert durch den freien Träger „Jugendwohnen im Kiez e.V.“) begleiten Schüler\*innen der gebundenen Ganzttagsschule in schwierigen Lebens- und Lernsituationen bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen. Ziele sind die Förderung der Lernmotivation, die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Abbau von Schuldistanz. Die Sozialpädagog\*innen

bestärken die Schüler\*innen bei der Übernahme von Verantwortung und ermutigen sie, sich für ihre Belange einzusetzen. Gleichzeitig werden Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung unterstützt und die Schule mehr für die Themen und Bedarfe im Sozialraum geöffnet.

Die „Schulinsel“ ist Basis der Schulsozialarbeit und bietet verschiedene Unterstützungsangebote im Schulalltag an. In den Räumlichkeiten der „Schulinsel“ führen pädagogische Fachkräfte Beratungen durch und erarbeiten gemeinsam Konfliktlösungen mit und für Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräfte. Gruppenarbeit, Soziales Training, offene Angebote, eine (aufsuchende) Elternarbeit sowie das Café für Eltern, helfen dabei, präventiv und begleitend die gebundene Ganztagschule zu einem Ort des Miteinander zu machen.

Die Schulsozialarbeit baut Kontakte zu Hilfs- und Beratungsangeboten auf und nutzt dieses Netzwerk, um Schüler\*innen bei Bedarf dorthin zu vermitteln. Die Schüler\*innen werden täglich begleitet und unterstützt, um ihr „inneres Ich“ zu stärken. Wichtiges Anliegen ist die Weiterentwicklung der Eigenverantwortung der Schüler\*innen sowie die kontinuierliche Steigerung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Das Entdecken ihrer Ressourcen, der inneren Balance sowie des Selbstvertrauens sind unabdingbare Ziele.

Folgende Angebote werden an der Prignitz-Schule für Schüler\*innen unterstützt und initiiert: Klassenrat, Soziales Lernen, Demokratiepädagogik, Konfliktlösung, AG-Angebote z.B. Mädchengruppe, Entspannungsreisen, Pausenangebot und Spielzeiten, Beratung rund um Schule, Unterstützung der Schüler\*innenvertretung, Unterrichtsbegleitung.

Für alle pädagogischen Mitarbeiter\*innen: Beratung, Durchführung gemeinsamer Projekte, gemeinsame Elternarbeit.

Für Eltern und Erziehungsberechtigte: Beratung, Elterncafé, Unterstützung der Elternvertreter\*innen, Vermittlung von Hilfs- und Unterstützungsangeboten, Themenelternabende (bei Bedarf)

### 3. Entwicklungsschwerpunkte seit 2014

Unsere Entwicklungsschwerpunkte erarbeiten wir gemeinsam durch regelmäßigen Austausch aller Mitarbeiter\*innen der gebundenen Ganztagschule. Dadurch soll die erfolgreiche und wichtige Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen multiprofessionellen Professionen gerade wegen der gebundenen Ganztagschulform vertieft und intensiviert werden.

Wir streben eine kontinuierliche Weiterentwicklung an und möchten auf Veränderungen adäquat reagieren. Dies geschieht in gemeinsam organisierten und abgehaltenen Studien- und Präsenztagen, in gemeinsamen Arbeitskreisen, themenbezogene Gruppenarbeiten und einer gelebten und aktiven Feedbackkultur professionsübergreifend. Es besteht die Möglichkeit dem Tandem-Team (Bezugserzieher\*in/Klassenlehrer\*in) eine gemeinsame Unterrichtsstunde zur Verfügung zu stellen, die im Stundenplan verankert werden kann. Für das gesamte multiprofessionelle Team der Ganztagschule ist es selbstverständlich träger- und professionsübergreifend zusammenzuarbeiten um am Ziel einer erfolgreichen rhythmisierten Ganztagschule festzuhalten. Außerdem haben alle Mitarbeiter\*innen der Ganztagschule in drei Design-Thinking Workshops, die an einem Studien- und zwei Präsenztagen im Schuljahr 2015/16 und 2018/19 unter Beteiligung von Kooperationspartnern stattfanden, neue Projekte für unsere Schüler\*innen unter Beachtung ihrer Ausgangslage entwickelt und praxistauglich gemacht. Weitere Workshops für das gesamte Team werden in Zukunft folgen. Im März 2020 fand ein zweiter Studientag zum Thema „Neue Autorität“ statt, der bei allen Pädagog\*innen der Ganztagschule auf großes Echo stieß. Wir werden uns in Arbeitsgruppen weiter intensiv mit diesem Thema beschäftigen und viel davon in den Alltag einbringen, sowie Fortbildungen absolvieren.

### 3.1 Teamarbeit, Kooperation und „Wohlfühlatmosphäre“

Wir wünschen, dass sich jeder an der Ganztagschule wohlfühlt und größtmögliche Unterstützung erhält. Dafür ist Teamarbeit und gute Kommunikation aller multiprofessionellen Pädagog\*innen von großer Bedeutung. Wir streben eine professionelle Zusammenarbeit mit gegenseitiger Unterstützung und aktiver Mitgestaltung an. Alle Pädagog\*innen der gebundenen Ganztagschule übernehmen Verantwortung für den Lern- und Lebensraum Prignitz-Schule und bringen sich aktiv ein.

Es gibt bei uns ausreichende Pädagogen-Arbeitsplätze. Jede Kollegin, jeder Kollege bekommt auf Wunsch einen eigenen Schreibtisch im gemeinsam genutzten Pädagog\*innenraum.

Wir haben jeweils wöchentliche Dienstbesprechungen der Lehrer\*innen sowie der Erzieher\*innen, bei denen die multiprofessionelle Perspektive immer dazu geholt wird. Das heißt, jeweils ein/e Pädagog\*in der jeweils anderen Berufsgruppe sowie ein/e Schulsozialarbeiter\*in nimmt an den Dienstbesprechungen teil. Darin wird ein regelmäßiger Austausch, zur Weiterentwicklung und Evaluation unserer Projekte, zur Fallbesprechung, zur Information, Ideenentwicklung, für Absprachen, Reflexion thematisiert.

Die Dienstbesprechungen werden protokolliert und die Protokolle an alle Mitarbeiter\*innen per Mail gesendet.

Wir gehen offen mit allen Schwierigkeiten um, unterstützen und beraten uns gegenseitig und betrachten Probleme als Möglichkeit zur Weiterentwicklung und nicht als Schwäche.

### 3.2 Berufsvorbereitung

Die Jahrgangsstufen 9 und 10 der Oberstufe der Prignitz-Schule wird in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen, die in Form von Schülerfirmen organisiert sind, unterrichtet. Da handlungsorientiertes Arbeiten für die berufliche Zukunft unserer Schüler\*innen besonders wichtig ist, wird WAT in den Schülerfirmen verstärkt (5 Std) unterrichtet.

Es gibt vier Schülerfirmen, die in verschiedenen Berufsfeldern angesiedelt sind:

Die „**Prignitzeria**“ bereitet jeden Morgen für die Schüler\*innen und für alle Mitarbeiter\*innen der Ganztagschule ein Frühstücksangebot zu, das in der ersten großen Pause verkauft wird. Diese Vorbereitung wird als Rhythmisierungsband in den Stundenplan mit aufgenommen. Die Schülerfirma Prignitzeria erhält auch mehrmals im Jahr Aufträge für Flying Buffets, die außerhalb der Schule stattfinden. Die Schüler\*innen bereiten die „Häppchen“ in der Schule vor, kaufen dafür ein, kalkulieren, schreiben die Rechnungen und bedienen vor Ort. In den letzten Jahren wurde die „Prignitzeria“ mit der Versorgung von Veranstaltungen wie beispielsweise einem Neujahrsempfang im Rathaus Schöneberg, der Verleihung der Ehrenamtsmedaillen und dem Empfang für die neuen Lehrer\*innen durch die Senatsverwaltung in der TU und diversen kleineren Aufträgen an verschiedenen Orten beauftragt.

Der „**Grüne Daumen**“ erledigt Gartenarbeit rund um die Schule, hilft bei handwerklichen Tätigkeiten und betreut die Außenanlagen eines Kindergartens in der Nähe der Schule. Außerdem werden verschiedene Zimmerpflanzen aufgezogen, die dann bei Schulveranstaltungen verkauft oder den Klassen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus werden in projektorientierten Arbeiten, im Schulleben notwendige Ausstattungen, wie Raumteiler, Sitzelemente, Schaukästen oder ähnliches erstellt.

Bei „**Blütenweiß/ PIEZ**“ kümmert sich die Gruppe „Blütenweiß“ um die Wäsche in der Schule, das heißt sie wäscht, pflegt, repariert und bügelt regelmäßig Handtücher, Lappen, Schürzen, Sportzeug und alles, was sonst in der Schule anfällt. Sie erledigt den Austausch und nimmt auch Aufträge an.

Die Gruppe „PIEZ“ (Abkürzung für: Prignitz im Einsatz) hat seit 2014 eine Kooperation mit dem Domicil Seniorenpflegeheim, das einmal wöchentlich besucht wird. Diese Besuchszeiten sind fest im Stundenplan als WAT-Stunden verankert und liegen je nach Bedarf der Einrichtung am Vor- oder Nachmittag. Die Schüler\*innen holen die Menschen, die dort wohnen, ab, machen gemeinsam Gesellschaftsspiele oder gehen spazieren.

Anfangs wurde ein musikalisches Angebot gemacht. In den letzten beiden Schuljahren wird ein Spielevormittag angeboten. Die Schüler\*innen erhalten jeweils zu Beginn des Schuljahres eine Unterweisung im Haus (Rollstuhl-, Rollator-Bedienung und Hygienevorschriften). Im Theorieunterricht wird das Arbeitsfeld Altenpflege beleuchtet. Es gibt jeweils Unterrichtseinheiten zu den Themen: Erste Hilfe, Hygiene, Krankheiten im Alter sowie die Situation alter Menschen in Deutschland.

Der Bereich **Art** der Schüler\*innenfirma **Art&Rad** beschäftigt sich hauptsächlich mit künstlerischen-gestalterischen und handwerklichen Inhalten. Im Fokus steht dabei die Herstellung verschiedener Produkte:

Zum einen werden Keramiken unter Anwendung verschiedener Techniken hergestellt; mit Gießton, Drehton an der Töpferscheibe und mit Aufbauton. Zum anderen werden Materialien wie Glas, Beton, Kupfer oder Wolle verarbeitet. Aus Flaschen werden Gläser, aus Beton Kerzenständer oder Lampen gegossen. Dabei werden ständig neue Techniken erprobt und experimentell umgesetzt.

Die Produktpalette reicht also von Gläsern, Tellern, Tassen, Krügen, Bechern zu Lampen oder Kerzenständern und wird ständig erweitert und ergänzt.

Die Schülerfirma verkauft ihre Produkte bei schulinternen Veranstaltungen oder auf Märkten, wie beispielsweise dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt. Dort sind die Lernenden sowohl im Planungs- als auch im Durchführungsprozess fest eingebunden.

Aufträge im gestalterischen Bereich, beispielsweise wenn es um die Entwicklung von Schildern oder Visitenkarten geht, oder auch um die Herstellung von Keramiken, werden jederzeit angenommen.

Der Bereich **Rad** der Schülerfirma Art&Rad beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Erkennen physikalischer Zusammenhänge und Lösen einfacher technischer Probleme. Im Fokus steht dabei das Reparieren von Fahrrädern der Schule, der Schüler\*innen und der Pädagog\*innen.

Die Arbeit der Jugendlichen beginnt zunächst damit das Problem zu finden und das nötige Material und Werkzeug zu bestimmen. Zum Beispiel ist es wichtig

zu wissen, ob bei einem „platten Reifen“, es lediglich versäumt wurde, den Reifen aufzupumpen, das Ventil defekt ist, der Schlauch ein Loch hat, der Schlauch einen langen Riss hat und wie der Zustand des Mantels ist. Mit diesen Informationen müssen die Schüler\*innen dann den Preis und die Zeitdauer bestimmen, bis das fertige Fahrrad wieder zurück in die Hände des Kunden kommt.

Am Anfang der Arbeit mit den Schüler\*innen stehen einfache Wartungsaufgaben, wie das Reparieren von Licht, Bremsen und defekten Reifen. Im Laufe der Zeit wachsen die Aufgaben, so dass die Jugendlichen Gangschaltungen einstellen, Kugellager austauschen und verbogene Reifen richten. Die Zufriedenheit des Kunden steht dabei an erster Stelle und ist ein wichtiges Feedback für die Arbeit der Kinder.

Die Organisationsform Schülerfirma bietet insbesondere die Möglichkeit einer intensiven Vorbereitung der Schüler\*innen auf ein selbständiges Leben, vor allem im Hinblick auf eine tragfähige berufliche Perspektive.

Zusätzlich stehen hier die Persönlichkeitsentwicklung und auch die Abwägung und in die Wege leiten von weiteren Bildungsanschlüssen im Vordergrund. Ausdauer, Durchhaltevermögen, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Frustrationstoleranz, Selbsteinschätzung, Selbstwertgefühl, Eigenverantwortung und Selbständigkeit sollen gestärkt werden, um die beruflichen Zukunftsaussichten der Schüler\*innen zu verbessern.

Die Wahl der Schülerfirmen erfolgt über ein Bewerbungsverfahren, an dem Schüler\*innen und deren Eltern beteiligt sind. Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, in Probetagen die Schülerfirmen kennenzulernen, bevor das Bewerbungsverfahren beginnt. Sie können die Schülerfirma nach einem Schuljahr wechseln.

Jeder Lernende hat nach einer Potentialanalyse, die beim IB durchgeführt wird, im 8. Schuljahr zweiwöchige Werkstatttage in Werkstätten verschiedener Berufsfelder, ein zweiwöchiges und in Klasse 9 und 10 je zwei dreiwöchige Betriebspraktika zu absolvieren, die durch die Klassenlehrer\*innen vor- und nachbereitet und intensiv betreut werden.

Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, das 10. Schuljahr im „Produktiven Lernen“ zu wiederholen. In dieser Organisationsform des Dualen Lernens besuchen sie Montag und Freitag die Schule und an den anderen drei Tagen der Woche einen Praktikumsplatz in einem Ausbildungsbetrieb. Sie können dort ihren Schulabschluss nachholen, verbessern und durch intensive Zusammenarbeit mit Betrieben und der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit sich auf die darauffolgende Ausbildung im Betrieb vorbereiten.

### 3.3 Soziales Lernen und Gewaltprävention

Die Förderung sozialer Kompetenzen muss in eine nachhaltige Arbeit der Schule einfließen. Die darauf ausgerichteten Bemühungen unserer Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter\*innen beziehen sich auf die Arbeit im gesamten „System Schule“: auf den Unterricht, die Pausen, den Ganztagsbereich sowie schulische Veranstaltungen.

Der Begriff Prävention bringt unser Anliegen zum Ausdruck. Wir erarbeiten mit den Kindern „Handwerkszeug“ für soziale Interaktionen und möchten dadurch dazu beitragen, gewaltvollen Interaktionen vorzubeugen.

Dabei reicht es nicht aus, sich auf die Klärung aktueller Vorfälle zu beschränken.

- Die Kinder lernen sinnvolle Reaktionen, die in kritischen Situationen hilfreich sein können.
- Die Kinder erfahren, dass sie sich selbst behaupten können und Hilfe bekommen, wenn sie allein nicht weiterkommen.

Unsere Präventionsarbeit fördert damit auch Kompetenzen, die für außerschulische Bereiche von Bedeutung sind.

Unter anderem spielt hierbei die Arbeit in der Schulinsel bei der Schulsozialarbeit eine wesentliche Rolle. Während der Unterrichtszeiten besteht die Möglichkeit, Kindern, die mit dem Unterrichtsgeschehen überfordert sind, kurzfristig eine pädagogisch begleitete Auszeit in der Schulinsel zukommen zu lassen. In der angeschlossenen Spieleinsel, die ausgestattet ist mit Matten, Kissen und einem Boxsack, bieten die Schulsozialarbeiterinnen beaufsichtigte Aktivitäten zum Aggressionsabbau an. Wir bemühen uns, Konflikte umgehend zu lösen, indem wir Zeit für Gespräche, zum Teil unter Einbeziehung der Eltern, der Schulpsychologie, der Schulsozialarbeit durchführen, begleiten und unterstützen.

Ein Großteil des pädagogischen Personals unserer Ganztagschule, arbeitet bereits in Ansätzen nach dem Konzept der „Neuen Autorität“; Dies bezieht sich auf den gesamten Tagesbetrieb, das schließt sowohl den Unterricht als auch den außerunterrichtlichen Bereich ein. Das Verständnis der „Neuen Autorität“ grenzt sich deutlich von einem überlieferten Machtverständnis ab. Im Zentrum der pädagogischen Beziehung stehen hier Stärke statt Macht, Präsenz und Ankerfunktion statt Distanz sowie hilflose Nachgiebigkeit, Klarheit statt Orientierungslosigkeit, wachsame Sorge statt Gleichgültigkeit, Versöhnung statt Vergeltung, Transparenz und Kooperation statt unhinterfragter Hierarchien. Die Aktivierung wohlwollender Unterstützer\*innen und den

gesamten Prozess begleitenden bedingungslosen Beziehungsgesten sowie Angebote der Wiedergutmachung werden dabei als zentral für das Wiederherstellen eines achtsamen Miteinanders gesehen.

### 3.4 Offener Unterrichtsbeginn

Seit Beginn des Schuljahres 2016/17 wird der Schultag an der Prignitz-Schule für die Schülerfirmen mit einem offenen Unterrichtsbeginn rhythmisiert. Im Schuljahr 2017/18 wurde diese Variante des Morgenbandes, mit altersgerechten Modifikationen, auch für alle anderen Schüler\*innen eingeführt. Aufgrund von vielen Verspätungen in den vorhergehenden Schuljahren wurde die Ankommenszeit für die Schüler\*innen auf bis 8.30 Uhr verlängert. Innerhalb dieser ersten Schulstunde ist es für die 9. und 10. Klässler möglich, ein gesundes und ausgewogenes Frühstück zu sich zu nehmen, das Handy zu nutzen und soziale Kontakte mit Mitschüler\*innen, Lehrer\*innen oder Erzieher\*innen zu pflegen oder Sportangebote wahrzunehmen. Es gibt auch Möglichkeiten für jeden Einzelnen in verschiedenen Fächern Arbeiten nachzuholen, zusätzliche Übungen zu erledigen oder von Lehrer\*innen Extrahilfe zu erhalten.

Für alle anderen Schüler\*innen gibt es ab 8.00 Uhr diverse Angebote, wie Fußball, Fitness, Vorlesen und Gesellschaftsspiele.

### 3.5 Prignitzlauf

An dem monatlich einmal stattfindenden Lauf nehmen alle Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Erzieher\*innen teil. Innerhalb des zwanzigminütigen Laufs werden so viele Runden um das Schulgelände absolviert, wie es jedem Einzelnen möglich ist. Dieses gemeinsam durchgeführte Ritual soll die Kondition jeder, jedes Einzelnen sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl aller stärken. Außerdem fördert es die Identifikation mit der eigenen Schule.

### 3.6 Arbeitsgemeinschaften

Jeden Dienstag findet für unsere Schüler\*innen von 14.30-16.00 Uhr ein verbindliches AG-Angebot statt. Dieses wird von den Erzieher\*innen sowie externen Honorarkräften angeboten.

„Wir planen unsere AG-Angebote, die (zum Teil) inhaltlich mit den Lehrkräften abgestimmt werden, für einen Zeitraum von 6-8 Wochen. Jeder Durchlauf ist für die Schüler\*innen verbindlich und besteht aus einem Wunsch aus Erst- und Zweitwahl. Ein Teil unserer Arbeit bei den AG-Angeboten besteht darin, dass

wir den Schüler\*innenn die Notwendigkeit einer regelmäßigen Teilnahme erklären und sie motivieren, den gesamten Zeitraum dabeizubleiben.

Die Angebotspalette ist nicht fest, sondern wird, wenn möglich, den Wünschen der Schüler\*innen angepasst und bietet ihnen die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichsten Bereichen auszuprobieren.

Entsprechend der unterschiedlichen Bedürfnisse bezogen auf das Alter der Schüler\*innen sind wir auch in diesem Bereich bemüht ein weites Spektrum abzudecken.

Bisher durchgeführte Angebote waren zum Beispiel:

- Hip Hop
- Skateboard
- RAP
- Gitarre oder Keyboard
- Töpfern
- Drucken
- Rugby
- Schulband
- Kreativwerkstatt
- Graffiti
- Naturforscher
- Parcour
- Vorleserin
- Mädchengruppe/ Jungengruppe

Festliche Präsentationen:

Jedes Halbjahr findet in Zusammenarbeit aller Pädagog\*innen der Ganztagschule sowie den Akteurinnen und Akteuren der AGs organisieren eine Präsentation im Rahmen kleiner Feste z.B. Winter- und Frühlingszauber, zu dem wir auch die Eltern einladen. Hier überlegen alle Pädagog\*innen in enger Zusammenarbeit mit den Schüler\*innen wie das Programm aussehen soll und welche Aktivitäten bzw. „Stände“ organisiert werden. Dies wird im Sinne einer Jahrespartitur auch als rhythmisierendes Bildungselement verstanden, die fest in jedem Schuljahr stattfindet. Damit lernen die Schüler\*innen nicht nur längerfristig zu planen, sondern präsentieren ihre Arbeiten/Projekte den Eltern und der Nachbarschaft. Die Kinder haben somit die Gelegenheit die Ergebnisse ihrer Arbeit aus den AGs und Projekten vorzustellen. Öffentliches Lob und Wertschätzung für besondere Leistungen nimmt einen großen Raum ein.

### 3.7 Außerschulische Lernorte

Die Besuche von außerschulischen Lernorten sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und in unseren mit der Senatsverwaltung abgeschlossenen Schulverträgen verankert. Es wird angestrebt einmal im Monat einen Unterrichtsgang gemeinsam mit den Schüler\*innenn zu organisieren. Es sollen Orte besucht werden, die die Lebenswelt der Schüler\*innen erfassen und ihrem Leistungsstand angemessen sind. Das „Lernen am anderen Ort“ bietet so eine lebensnahe Erweiterung des Schulalltags, erleichtert das Erfassen von komplexen Themen und gibt Anregungen für das eigene Freizeitverhalten.

Die Besuche werden dokumentiert und die Dokumentationen werden in einem Ordner gesammelt, in den Jeder Einsicht nehmen kann.

Teilweise werden die Dokumentationen auf einem Tablet in einer Power-Point anderen Klassen präsentiert.

### 3.8 Unterstützende Elternarbeit

Das Bonusprogramm hat uns ermöglicht die Elternarbeit zu intensivieren. Es gibt eine Mitarbeiterin, die die folgenden Arbeitsbereiche abdeckt:

- Unterstützung der Eltern beim Ausfüllen von Formularen und Vermittlung von Kontakten zu unterschiedlichen Hilfsangeboten
- Vermittlung zwischen Eltern und Schule bei schuldistanzierten Schüler\*innen
- Erinnerung der Eltern bei Berlinpass-Verlängerungen
- Sicherstellung der Essensverträge sowie Unterstützung der Eltern bei Problemen mit dem Essensanbieter.
- Hilfe bei der Beantragung des kostenlosen BVG-Tickets
- Dolmetschertätigkeiten

### 3.9 Bilanz und Zielgespräche und Förderplanung

Im Schuljahr 2015/16 entschieden wir uns, zusätzlich zu unseren Elternabenden, für jede\*n Schüler\*in Ziel- und Bilanzgespräche einzuführen. Diese werden gemeinsam von dem jeweiligen Klassenteam, Lehrer\*in und Erzieher\*in vorbereitet und durchgeführt. Bei diesen Gesprächen sind sowohl die Eltern als auch die Schüler\*innen anwesend.

Die Ziel- und Bilanzgespräche dienen als Grundlage für die Fortschreibung der Förderpläne und bieten den Eltern sowie den Schüler\*innenn die Möglichkeit diese aktiv mitzugestalten.

### 3.10 ETEP

ETEP© (Entwicklungstheorie/Entwicklungspädagogik) ist eine spezielle Pädagogik und Förderung, die den Blick auf die Stärken von Kindern richtet und diese in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung unterstützt.

Da ein Großteil unsere Schüler\*innen große Probleme in diesem Bereich aufweisen ist es passgenau für die Schüler\*innen der Prignitz-Schule.

Das Konzept basiert auf der Annahme, dass alle Kinder im Verhalten, der Sozialisation und der Kommunikation bestimmte aufeinanderfolgende Entwicklungsstufen durchlaufen. Diese Entwicklungsstufen gilt es im Unterricht und im Ganzttag zu berücksichtigen. Die Prignitz-Schule fördert die Entwicklungsfortschritte der Schüler\*innen auf der Basis des Entwicklungsstandes, welcher regelmäßig erhoben wird. Im Dialog mit den Schüler\*innen, Lehrer\*innen, und Erzieher\*innen werden nächste (individuelle) Entwicklungsziele und dafür notwendige Schritte / Maßnahmen erarbeitet und vereinbart und z.B. *zum besseren Merken und für leichtere Hinweise auf den Tisch geklebt*).

An der Prignitz-Schule gibt es mehrere ausgebildete ETEP© Pädagogen\*innen, die die anderen Kolleg\*innen anleiten.

### 3.11 Neue Autorität

Das von Haim Omer entwickelte Konzept der „**Neue Autorität**“ setzt auf Stabilität, Präsenz, Beharrlichkeit und Gleichberechtigung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und stellt damit eine klare Abkehr von traditionellen, patriarchalischen Autoritätsstrukturen dar. Es setzt bei den Pädagog\*innen an, um die eigene pädagogische und professionelle Präsenz zu stärken und weiterzuentwickeln. Im Arbeitsalltag können so die Aufgaben und Herausforderungen in achtsamer, gewaltfreier, wertschätzender, verantwortungsvoller Haltung und in wachsender Sorge wahrgenommen werden (vgl. Omer / Haller 2019).

Die erste Fortbildung für alle Pädagog\*innen der Prignitz-Schule zu ‚Neue Autorität‘ fand im Schuljahr 2017/18 zum Thema ‚Stärke statt (On-) Macht‘, die zweite im Schuljahr 2019/20 zum Thema ‚Wiedergutmachung und Ankündigungen‘ statt. Im März 2020 haben sich dann Arbeitsgruppen zu den Themen: Pädagogische Präsenz, Wiedergutmachung, Verantwortungsübernahme, Ankündigungen und pädagogische

Geschlossenheit gegründet, die die schrittweise, konzeptionelle Einführung erarbeiten. Seit dem Schuljahr 2020/21 werden die erarbeiteten Konzepte zu den oben genannten Themen schulübergreifend umgesetzt. Darüber hinaus machen derzeit zwei Pädagoginnen des Ganztags die Fortbildung: Stärke statt (On-) Macht bei Stefan Fischer und ein weiterer Pädagoge des Lehrer\*innen-Kollegiums begann im Februar 2020 die Weiterbildung bei Bruno Körner zum Thema: ‚Neue Autorität und gewaltloser Widerstand‘.

### 3.12 Tiergestützte Pädagogik - Schulkaninchen

Nach einigen Vorbereitungen und Umbauten zu Beginn des Schuljahres 20/21 haben wir seit Herbst 2020 zwei Schulkaninchen.

Schüler\*innen, die in ihrem Alltag nur wenig oder keinen Kontakt mit Tieren haben, sollen die Möglichkeit bekommen, Kaninchen „sinnvoll“ kennenzulernen. Sinnvoll meint hier, die Schüler\*innen sollen die Kaninchen fühlen, riechen, hören und sehen. Dabei erlernen sie zunehmend den verantwortungsbewussten Umgang mit den Kaninchen und nehmen wahr, was die Tiere brauchen, was sie mögen und wie sie leben.

Es werden handlungsorientierte Lernprozesse angeregt, um insbesondere die emotionalen und sozialen Kompetenzen der Schüler\*innen zu fördern. Unter tiergestützter Pädagogik werden alle Maßnahmen verstanden, die einen positiven Effekt auf Kinder und Jugendliche in der Zusammenarbeit mit Tieren haben. Diese Zusammenarbeit findet in Begleitung von Pädagog\*innen statt. Tiere wirken sehr gut auf dieser Ebene, da sie auf spielerische Art und Weise verschiedene Sinne (haptisch, visuell, somatisch, auditiv) ansprechen und diese so sensibilisiert werden. Zudem lösen sie vorrangig positive Gefühle in den Schüler\*innen aus. Gerade im Bereich des Bindungsaufbaus sind Emotionen von großer Bedeutung, da sie die Stabilität von sicheren Bindungen beeinflussen, sukzessive helfen Empathie zu entwickeln und sich positiv auf pro-soziale Verhaltensweisen auswirken. Im Herbst 2020 wurde ein schulinterner Namenswettbewerb ausgerufen. Aufgefordert waren alle Schüler\*innen Kaninchennamen einzureichen und gemeinsam über die Vorschläge abzustimmen. Mit großer Resonanz wurden die zwei Namen „Black Panter und Frr Frr“ von den Schüler\*innen gewählt.

## 4. Ganztag und pädagogisches Konzept

### 4.1 Das Team der Ganztagsbetreuung

In der Prignitz-Schule arbeitet das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. als erfahrener Kooperationspartner seit dem Schuljahr 2009/2010 gemeinsam mit den Lehrkräften zusammen, um die gebundene Ganztagschule umzusetzen. Da wir in einer diversen, offenen und pluralistischen Gesellschaft leben, besteht unser Anspruch darin möglichst auch im Team der Ganztagsbetreuung abzubilden um möglichst alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Daher legen wir großen Wert auf eine Teamdiversität, die mit Verantwortung, Toleranz und Respekt der gesellschaftlichen Vielfalt und somit unseren Schüler\*innen begegnet.

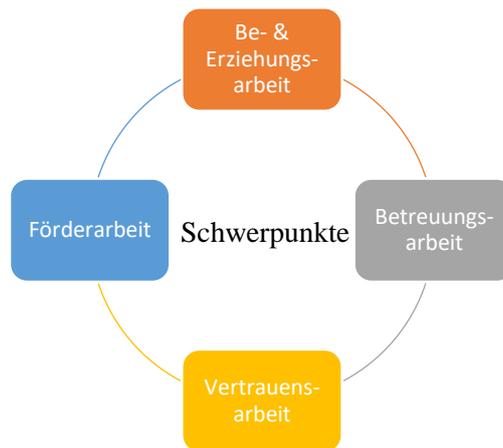
Das Team des Ganztages besteht aus 12 ausgebildeten Facherzieher\*innen mit unterschiedlichen Fachschwerpunkten, wie z.B. Integrationserzieher\*innen und Erlebnispädagog\*innen. Den Kopf des Teams bildet ein Leitungsteam aus Leitung und stellvertretender Leitung mit einem Büro im 2. OG der Ganztagschule. Außerdem bilden wir zum jetzigen Zeitpunkt zwei Facherzieher aus und betreuen ebenso drei Praktikant\*innen, die einer Klasse zugeordnet sind.

### 4.2 Betreuungs- und Beziehungsverständnis

Die Prignitz-Schule als Förderzentrum „Lernen“ erfordert ein auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler\*innen abgestimmtes pädagogisches Konzept.

Unser Anspruch ist es, dass unsere Arbeit (im Unterrichts- und Nachmittagsband) für die Schüler\*innen zielgerichtet, passen und an Ressourcen ansetzt. Den gerade bei unseren Kindern und ihren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sind viele Ressourcen verschüttet, biografische Brüche und meist mehrere Stolpersteine vorhanden.

Im Dokument „Konzeption der Ganztagsbetreuung“ wird je nach Altersstufen eine genauere Beschreibung der pädagogischen Arbeit dargestellt. Im Folgenden werden die allgemeinen Grundarbeitsweisen beschrieben und der Unterschied der Arbeit am Vormittag und am Nachmittag verdeutlicht. Wir legen dabei folgende Schwerpunkte fest:



Viele Kinder und Jugendliche haben unterschiedliche Beziehungs- und Vertrauensabbrüche erlebt. Daher ist es umso wichtiger eine Beziehung über positive und stärkende pädagogische Arbeit zu entwickeln. Diese orientiert sich in der nachmittäglichen Arbeit an den Interessen, sowie Fähigkeiten, Wünschen und Bedürfnissen der Schüler\*innen und baut immer auf einer professionellen Beziehungsarbeit auf.

Eine sehr zentrale Bedeutung bekommen daher die **Vertrauens- und Beziehungsarbeit** in der täglichen Arbeit mit den Schüler\*innen. Vertrauensarbeit ist für unsere Kinder und Jugendliche von großer Wichtigkeit, da in der Vergangenheit an anderen Schulen oder im Zusammenhang mit verschiedenen Behörden viel Vertrauen verloren gegangen ist. Unsere Schüler\*innen benötigen viel Zeit, um Vertrauen zu fassen. Hier schließt sich die **Förderarbeit** an, damit die Schüler\*innen individuelle Unterstützungsangebote in der Zusammenarbeit zwischen Erzieher\*in & Lehrer\*in erfahren und Kontakt mit Vorbildern haben. Dabei setzen wir an den Ressourcen der Kinder an und stärken ihre Selbstwirksamkeit.

Dabei ist im Gesamtkollegium (professionsübergreifend) wichtig, dass das Klima in der Ganztagschule von Respekt, Wertschätzung, Fairness und einer Erziehung zum eigenverantwortlichen Handeln geprägt ist, an dem gleichwertig alle Lehrkräfte und Erzieher\*innen arbeiten. Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, mit Konflikten umzugehen, Rücksicht auf andere zu nehmen, sich gegenseitig zu unterstützen und ihre Lebenswelt selbstbestimmt, kompetent und eigenverantwortlich zu gestalten. Jede\*r wird als ein liebenswertes Individuum angesehen, akzeptiert und behandelt, welches

Sicherheiten im Alltag braucht, besonderer Aufmerksamkeit bedarf und emotionale Wärme sucht.

#### 4.3 Bezugssystem und Stufenorganisation

Die pädagogische Arbeit der Erzieher\*innen des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. richtet sich auf das Morgen-, sowie Unterrichts- und Bewegungsband, aber auch auf das Mittags- und Nachmittagsband. Alle Lehrkräfte und Erzieher\*innen arbeiten eng verknüpft in Tandem-Teams um die Ganztagschule zu einem erfolgreichen Lern- und Lebensraum zu gestalten. Während dem Morgen- und Unterrichtsband findet eine Unterrichtsbegleitung statt. Hier wird hauptsächlich in einem professionellen **Bezugserzieher\*innensystem** pro Klasse gearbeitet. Dies beinhaltet, dass jede\*r Kolleg\*in einer Klasse fest zugeordnet ist und in dieser während des Vormittags als feste Bezugsperson für die Schüler\*innen der Klasse fungiert. Damit kann eine ganzheitlichere Förderung erst durch die Form der gebundenen Ganztagschule ermöglicht werden, da durch die multiprofessionelle Zusammenarbeit Situationen, Ereignisse oder Aufgaben während des Unterrichts und auch am Nachmittag aufgegriffen bzw. vertiefend bearbeitet werden können. Daher wird die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Erzieher\*innen aktiv gelebt und seit Jahren erfolgreich umgesetzt und weiterentwickelt. Dies ist zusätzlich detailliert im Schulprogramm 2020 beschrieben worden.

Diese Art der Arbeit ermöglicht es uns mit den zum Teil stark bindungsgestörten und biografischbelasteten Kindern in Kontakt zu treten und beständige Beziehungen längerfristig aufzubauen.

Angebote werden an der Prignitz-Schule primär nach **Stufen** organisiert. Stufen bedeutet in diesem Zusammenhang nach Altersstufen. Die Stufenorganisation ist wie folgt:

<b>Unterstufe</b>	• Klassen 2 bis 6	4 Klassen mit Insg. 36 Schüler*innen
<b>Mittelstufe</b>	• Klassen 7 bis 8	5 Klassen mit Insg. 49 Schüler*innen
<b>Oberstufe</b>	• Schüler*innenfirmen, Klassen 9 & 10	4 Klassen mit Insg. 45 Schüler*innen

Da Schüler\*innen im Bewegungs- und Nachmittagsbad größtenteils eine Wahlmöglichkeit haben, finden Begegnungen mit anderen Schüler\*innen statt und ermöglicht neue Bindungen aufzubauen, sowie in Interaktion mit anderen Mitschüler\*innen, Erzieher\*innen und Lehrkräften ihrer Stufe zu treten.

#### 4.4 Raumkonzept und Partizipationsanspruch

In der gebundenen Ganztagschule sind nicht alle Klassenräume optimale Lern- & Spielorte für das Nachmittagsband. Daher ist ein gutes Raumkonzept für Oasen der Ruhe, Orte des Zusammentreffens, der Bewegung und für das Lernen und Toben wichtig. Alle Gruppen- & Freizeiträume wurden ab 2019 bis 2020 in einem längeren Arbeitsprozess neu organisiert, renoviert und mit Arbeits- & Spielmitteln ausgestattet. Die Kinder und Jugendlichen wurden in diesen Prozess einbezogen, z.T. anhand einer Umfrage, z.T. auch in der praktischen Umsetzung. Mit unserem Raumkonzept lässt sich eine bessere Rhythmisierung des vor- und nachmittags organisieren und multiprofessionelle Kooperationen verwirklichen. Die Ganztagsbetreuung kann daher auf folgendes Raumkonzept zurückgreifen:

##### **Zwei Gruppenräume für die Unterstufe**

- Der „Chillraum“ mit Weltraum/ Planetenoptik – Aktivitäten, z.B.: Basteln, Kneten, Schreiben, Zeichnen, Lesen, Ausruhen und die Unterrichtsaufteilung.
- Der „Bauraum“ – Aktivitäten: Gestalten und bauen mit unterschiedlichen Spielmaterialien, sowie die Unterrichtsaufteilung.

##### **Zwei Gruppenräume der Mittelstufe**

- Gruppenraum 1 – Verschiedene Sitzmöglichkeiten und Schreibtische
- Gruppenraum 2 – Kicker und diverse Spiel- & Lernmöglichkeiten

##### **Zwei Gruppenräume der Oberstufe**

- Der „Chill- & Computerraum“ – Das Arbeiten an größeren Schreibtischen und PC's
- Gruppenraum 2 – Sitzmöglichkeiten, Gruppenaktivitäten sowie zur Unterrichtsaufteilung

## **Ein gemeinschaftlicher sehr großer Gruppenraum für alle Altersstufen**

- Der „Freizeitraum“ mit Bühne – Ausstattung: Sitzsäcke, Sofas und Stühle, Billardtisch, zwei Tischkicker und zwei Tischtennisplatten sowie Air-Hockey-Tisch und Ruhebereich.

## **Toberaum**

- Gepolsterter Mattenraum mit weichen Sitz- und Spielelementen zum Toben und Fallenlassen.

## **Zwei Räume: Bewegte Pause & Spieleausleihe**

- Die Spieleausleihe mit einem großen Spieleangebot zum Ausleihen. Der „Bewegte Pausenraum“ mit Fußbällen und Springseilen für eine aktive Pause oder für Angebote in den Rhythmisierungsbändern.

## **4.5 Partizipation**

Gute Ganztagschulen bieten und gestalten Möglichkeiten zur Partizipation. Der Weg hin zur Ganztagschule als Lebens- und Sozialraum, der über den ganzen Tag verteilt ist, bietet die Verbindung von Fachunterricht, freizeitorientierten Angeboten, Kooperationen mit Partnern und Orten. Partizipation bedeutet für uns, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen und sie an der Gestaltung „ihrer“ Schule teilhaben zu lassen. Wir ermutigen die Schüler\*innen sich einzubringen und nehmen ihre Bedürfnisse ernst.<sup>2</sup>

Besonders großen Wert legen wir darauf, dass alle Kinder und Jugendlichen die Gestaltung der aktiv mitbestimmen können. Hierzu werden mehrmals im Jahr Abfragen zur Gestaltung der Lern- & Spielangeboten abgehalten. Zusätzlich können sich die Schüler\*innen in den Stufen mit Mitgestaltungswünsche direkt an die Erzieher\*innen wenden und über die Angebotswände ihre gewünschte Beschäftigung am Nachmittag wählen. Hierzu gibt es pro Stufe eine Angebotswand, die tagesaktuell die verschiedenen außerschulischen Angebote zur Wahl stellen.

#### 4.6 Schematischer Tagesablauf

Uhrzeit	Programmpunkt/Rhythmisierungsbänder	Aufsicht
6.00 - 7.30 Uhr	Frühbetreuung (auf Antrag)	Erzieher*innen
<b>Morgenband</b>		
7.30 - 8.30 Uhr	Frühbetreuung (regulär) & offenes Morgenband. Förderangebote, soziales Lernen, kreatives Arbeiten, Gesellschaftsspiele, Bewegungsangebote.	Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen
8.30 - 8.45 Uhr	Frühstück im offenen Morgenband oder im Klassenverband	Lehrer*innen, Erzieher*innen
<b>Unterrichts- und Bewegungsband</b>		
8.45 - 9.30 Uhr	Unterricht/ Unterrichtsbegleitung, Schüler*innenfirmenband, Schulsozialarbeit	Lehrer*innen, Erzieher*innen
9.30 - 9.50 Uhr	Bewegte Pause (verschiedene Angebote)	Lehrer*innen, Erzieher*innen
9.50 - 11.25 Uhr	Unterricht/ Unterrichtsbegleitung, Schüler*innenfirmenband, Schulsozialarbeit, Tandem-Team (Erzieher*innen/Lehrkräfte)	Lehrer*innen, Erzieher*innen
11.25 - 11.45 Uhr	Bewegte Pause (verschiedene Angebote)	Lehrer*innen, Erzieher*innen
<b>Mittagsband</b>		
11.45 – 14.00 Uhr	Mittagessen, Unterricht/ Unterrichtsbegleitung, Angebote/ Betreuungsstunden, WAT-Band, Schüler*innenfirmenband, Bewegungsangebote	Lehrer*innen, Erzieher*innen
<b>Nachmittagsband mit Lern- und Spielgelegenheiten</b>		
14.00 - 16.00 Uhr	Lern- und Spielangebote, Arbeitsgemeinschaften, WAT-Band, Unterricht/ Unterrichtsbegleitung, verschiedene Förderangebote, soziales Lernen, Wahlpflichtfächer, Kooperationen	Lehrer*innen, Erzieher*innen, ggf. Externe Mitarbeiter*innen
16.00 - 18.00 Uhr	Spätbetreuung auf Antrag	Erzieher*innen

Bei unserem Tagesablauf legen wir Wert auf wiederkehrende Abläufe, Rituale und erfolgreiche Rhythmisierungsbänder, die allgemeines Vertrauen schaffen und Orientierung sowie Halt geben. 3

3 Vergl.: H. Omer/ R. Haller, Raus aus der Ohnmacht – Das Konzept Neuer Autorität für die schulische Praxis, Vandenhoeck und Ruprecht Verlag, 2020, S. 133 f.

## 5. Zusammenarbeit zwischen Lehrer\*innen sowie Erzieher\*innen

Um für die Lehrer\*innen, Erzieher\*innen und für die Kinder einer Klasse eine Kontinuität und Stabilität im Unterrichtsalltag zu gewährleisten, arbeiten beide Pädagog\*innen in fest bestehenden Teams zusammen bzw. professionsübergreifend. Die Kooperationsstunden werden von beiden gemeinsam für die Wochentage und Unterrichtsfächer festgelegt, Absprachen werden täglich getroffen.

In einer Gesamtkonferenz im Schuljahr 2013/14 wurden Formen der gemeinsamen Arbeit im Unterricht erarbeitet und festgelegt. Sie werden immer wieder überdacht und weiterentwickelt und durch gemeinsame Fortbildungen gestärkt.

Während der Mitarbeit im Unterricht achten die Erzieher\*innen in Absprache mit der Lehrkraft darauf, dass benötigte Materialien ausgepackt werden, geben einzelnen Schüler\*innen Hilfestellungen bei nicht verstandenen Arbeitsanweisungen oder setzen sich direkt zu einem Kind und unterstützen es in seinem individuellen Lernprozess. Sie helfen den Lernenden dabei, sich konzentriert dem Unterricht zu widmen. Zusätzlich gibt es auch konkrete, zielgerichtete Vereinbarungen und Planungen zwischen Lehrer\*in und Erzieher\*in, die themen- oder fachbezogen sind. Es kann zum Beispiel in zwei kleinen Gruppen gleichzeitig an demselben Thema gearbeitet werden. Das Lernen ist konzentrierter und intensiver. Es bietet sich aber auch die Möglichkeit ein einzelnes Kind in bestimmten Bereichen besonders zu fördern, um noch nicht verstandenen Unterrichtsstoff zu erklären und zu vertiefen.

Ein weiteres gemeinsames Arbeitsfeld von Lehrer\*in und Erzieher\*in ist die Elternarbeit. Elternabende, Elterngespräche oder notwendige Schulhilfekonferenzen werden so weit wie möglich gemeinsam durchgeführt, gestaltet und umgesetzt. Unterrichtsgänge werden nach Möglichkeit gemeinsam durchgeführt. Es gibt auch zusammen geplante und begleitete Klassenfahrten.

Alle Erzieher\*innen nehmen an den Gesamtkonferenzen teil, sie haben Vertreter in der Schulkonferenz und eine Vertretung, die den wöchentlich stattfindenden Sitzungen der ESL beiwohnt.

**Durch die gebundene Form kann diese sehr wichtige multiprofessionelle Zusammenarbeit kontinuierlich stattfinden und wird von allen Pädagog\*innen aktiv unterstützt und gelebt.**